

Best Practice: Öffentlichkeit, Zusammenhalt, Spaß, Sponsorengewinnung – die **Stickerstars vom JfV Oberes Donautal** schaffen's vom Bolzplatz ins Sammelalbum.



von Jeremias Heppeler | Ab in die Zeitreisekapsel: Wir schreiben das Jahr 1998, die Tischtennis-Platte des Grundschul-Pausenhofs wird kurzerhand zur Tauschbörse umfunktioniert: «Ich tausche Ronaldo gegen Gabriel Batistuta.» «Du bekommst Fredi Bobic und Matthias Sammer für Zidane!» «Ich brauch nur noch Jimmy Floyd Hasselbank, dann hab ich die Holländer komplett.» Jeder Sport- und Fußballfan besitzt diese Erinnerungen an die legendären Panini-Sticker-Alben, die heute entweder final ausgefüllt oder nur lieblos angebrochen in Kellerräumen verstauben. Heute sind die Sticker-alben regelrechte Zeitdokumente, Mahnmale für

Olaf Thons Schnauzbart oder Carlos Valderramas Lockenkopf. Vor allem aber sind sie Kindheits-erinnerungen, stetig verknüpft mit dem großspurig formulierten Wunsch: «Irgendwann werde ich selbst auf so einem Sticker zu sehen sein.»

«Hey, du bist doch auch im Album ...»

Für die Fußballer des JfV Oberes Donautal wurde dieser Traum Realität – und zwar ganz ohne Profikarriere. Der Verein entschloss sich im Frühjahr zu einer außergewöhnlichen Aktion und fertigte

350 Mannschafts- und Einzelbilder: Fotograf Thorsten Frank bei einem der Shootings auf dem Ettenberg mit Jugendspielern des JFV



Wie auf dem Basar: Tauschbörsen waren während des «Stickerfiebers» in Mühlheim und in Fridingen die angesagtesten Orte.



kurzerhand sein eigenes Stickeralbum an. Die Idee stammte von Silke Beha, Betreiberin der lokalen Edeka-Filiale. Sie stolperte über das Konzept der Firma Stickerstars und schlug das Ganze den Verantwortlichen des lokalen Fußballvereins vor. Dort stieß die Unternehmerin, die in der Folge auch als Sponsorin in Erscheinung trat, sofort auf offene Ohren: Anstatt von Nationalmannschaften und Superstars sind im JFV-Stickerheft die versammelten Donautal-Teams von der F-Jugend bis zur Vorstandschaft abgebildet. Die Freizeit- und Nachwuchskicker reifen – zumindest für kurze Zeit – zu echten Bolzplatzlegenden!

«Die Vorstellung, sich selbst sammeln zu können und sich selbst auf einem Klebebildchen zu sehen, war einfach Spitze! Es gibt nichts Schöneres für einen Bambini und wahrscheinlich auch für einen AH-Spieler, wenn er sein Porträt in sein Sammelalbum kleben kann», erklärt Sören Lurz aus der Vorstandschaft des Jugendfußballvereins, der sich aus den beiden Stammvereinen VFL Mühlheim und SV Fridingen zusammensetzt. Bereits die reinen Zahlen sind beeindruckend: 350 Donautal-Kicker wurden mit Hilfe von Stickerstars und des Fotografen Thorsten Frank abgebildet. Mittlerweile gingen 17 000 Stickerpäckchen über die Ladentheke des Edeka Beha. Wow!

Doch viel wichtiger: Das Gefühl von damals, dieses Suchen, Forschen, Fragen, Diskutieren und Handeln ist geblieben – wer ein volles Stickeralbum will, der muss eben nicht nur tauschen, sondern sich

vor allem auch austauschen. Der Dialog zwischen den einzelnen Spielern, Betreuern, Fans und Organisatoren aller Altersklassen wird durch das Stickeralbum automatisch gefördert.

Auch Sören Lurz erinnert sich an einen solchen Moment: «Ich habe letztsens einen F-Jugendspieler auf dem Weg zu unserem Trainingsgelände auf dem Ettenberg eingesammelt. Und der hat mich sofort angequatscht: «Hey, du bist Sören, oder? Du bist doch auch im Album. Dich hab ich nämlich schon!» Damit auch jeder eifrige Sammler eine Chance hatte, sein Album zu komplementieren, wurden in den beiden Vereinsheimen und bei Edeka Tauschbörsen eingerichtet, auf denen es



Gehen gerne neue Wege: die JFV-Vorstandskollegen Johannes Kiene und Sören Lurz.



bald drunter und drüber ging – wie auf einem exotischen Basar. Auch hier kam es zu witzigen Szenen: Im Donautal ist üblich, dass fast jeder einen Spitznamen trägt, der teilweise über Generationen vererbt wird. Erst das Stickeralbum sorgte für Klarheit in Sachen Identität: «Ich wusste gar nicht, dass der (Säckle) eigentlich Jürgen heißt.» Selbst Facebook reifte zum digitalen Flohmarkt: «Braucht noch jemand einen dieser Spieler? Meldet euch einfach, mein Album ist schon voll.»

Gemeinsames Projekt im fusionierten Verein

Sören Lurz blickt absolut positiv auf die Stickeraktion: «Natürlich gab es auch ein finanzielles Plus, das direkt unserem neugegründeten Jugendspielverein zugutekam. Und damit verbunden war eben auch eine gewisse Publicity für unser neues Konzept im Jugendfußballbereich.» Und auch Johannes

Kiene, seines Zeichens 1. Vorsitzender des JFV, zeigt sich rückwirkend begeistert: «Die Aktion hat sich definitiv gelohnt. Allein meine Kinder haben beim Einkaufen auf jeden gezeigt, den sie schon gesammelt hatten. Ich denke, dass es hier in der Region einige Nachahmer geben könnte – denn so eine Aktion wünscht sich doch jeder Fußballer!» Gerade angesichts schwindender Mitgliederzahlen ist es für kleinere, aber ambitionierte Vereine absolut unerlässlich, neue Wege zu probieren und auf dem Platz, aber eben auch daneben Experimente anzugehen. Eine Idee wie ein Stickerheft, das auf den ersten Blick vielleicht wie ein bloßer Scherz anmuten könnte, kann hier weitreichende Folgen haben.

Im Donautal etwa fusionierten die beiden Stammvereine der JFV im vergangenen Jahr auch im aktiven Bereich. Kein einfaches Unterfangen, waren die beiden Clubs doch über Jahre und Jahrzehnte vor allen Dingen von einer starken Rivalität geprägt. Das gemeinsame Projekt des Stickerhefts, das sich vor allen Dingen durch eine gewisse Leichtigkeit auszeichnete, trug aber seinen Teil zum gegenseitigen Kennenlernen bei. Die natürlichen Barrieren zwischen den Mühlheimer und Fridinger Fußballern wurden spielerisch durchlässig und schon bald unsichtbar. Und wer weiß: Vielleicht werden im Jahr 2046 die heutigen E-Jugendspieler am Stammtisch des Vereinsheims sitzen und nostalgisch durch ihr Stickerheft blättern. «Unglaublich, was wir damals für Frisuren hatten. Die Seiten abrasiert und alles.» | Jeremias Heppeler, Tuttlingen



«Der Traum vom eigenen Fußball-Sammelalbum» – hier geht's zum JFV-Stickerstars-Beitrag von «Regio TV».

imspiel-magazin.de
Artikelcode 16401